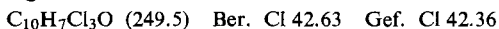
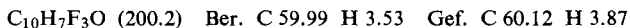


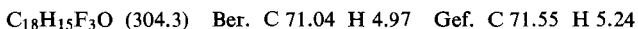
Schmp. 56–59°, die durch fraktionierte Sublimation bei 75°/0.02 Torr gereinigt werden. Schmp. 60°, Ausb. 0.4 g.



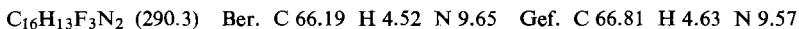
Trifluormethyl-styryl-ke-ton: Unter Stickstoff läßt man zu einer Grignard-Lösung aus 14 g Magnesiumspänen, 200 ccm Äther und 93 g ω -Brom-styrol bei 12–15° eine Lösung von 12.6 g *Trifluoressigsäure* in 25 ccm Äther unter Rühren zutropfen. Nach weiterem 2stdg. Erhitzen wird vorsichtig aufgearbeitet. Bei der Hochvakuumdestillation werden 8.5 g einer Fraktion vom Sdp._{0.3} 57° gewonnen, die bei Eiskühlung erstarrt und bei 16° schmilzt. Sdp.₂₀ 104°. n_D^{20} 1.5390.



Weiter können aus diesem Ansatz 2.8 g einer Fraktion vom Sdp._{0.3} 133° gewonnen werden, die aus einem Gemisch von *Diphenylbutadien* und *Trifluormethyl-distyryl-carbinol* besteht. Zur Trennung scheidet man mittels schwach verdünnten Methanols das Diphenylbutadien ab und sublimiert den Rückstand der Mutterlauge bei 100°/10 Torr. Feine weiße Nadeln vom Schmp. 33°, leicht löslich in Äthanol und Äther. Ausb. 1.5 g (4.5 % d. Th.).

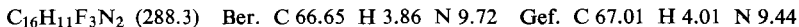


3-Trifluormethyl-1.5-diphenyl- Δ^2 -pyrazolin (III): 1.25 g *Trifluormethyl-styryl-ke-ton* und 0.66 g *Phenylhydrazin* werden in 4 ccm Eisessig 1 Stde. unter Rückfluß erhitzt. Nach dem Erkalten kristallisieren 0.98 g *III* aus. Durch Zugabe von 2 ccm 50-proz. Äthanol zur Mutterlauge können weitere 0.24 g abgeschieden werden. Aus Äthanol Schmp. 112.5°; leicht löslich in Äther und Benzol. Ausb. 1.22 g (67 % d. Th.).

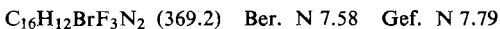


Fluoreszenz: In festem Zustand, in Äther und in Dioxan blau, in Methanol gelbgrün.

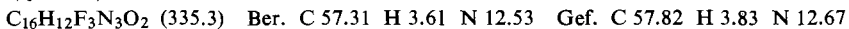
3-Trifluormethyl-1.5-diphenyl-pyrazol: 1.5 g *III* in 40 ccm Chloroform werden mit 3.5 g *Bleitetraacetat* versetzt. Wenn die Selbsterwärmung nachläßt, erhitzt man noch ca. 10 Min. zu gelindem Sieden, bis keine Fluoreszenz unter der UV-Lampe mehr sichtbar ist. Man filtriert vom Bleiacetat und nach Hydrolyse vom Bleidioxid ab. Nach dem Verjagen des Chloroforms kristallisiert man aus Äthanol um. Weiße Nadeln vom Schmp. 57°. Ausbeute 0.7 g (47 % d. Th.).



3-Trifluormethyl-1-[4-brom-phenyl]-5-phenyl- Δ^2 -pyrazolin: 0.6 g *p*-Brom-phenylhydrazin und 0.7 g *Trifluormethyl-styryl-ke-ton* werden in 8 ccm Eisessig 2 Stdn. unter Rückfluß erhitzt. Das beim Erkalten ausgeschiedene Produkt kristallisiert aus Äthanol in feinen weißen Nadeln vom Schmp. 144°. Ausb. 0.7 g (59 % d. Th.). Fluoreszenz: In festem Zustand, in Äther und in Dioxan blau, in Methanol gelbgrün.



Trifluormethyl-styryl-ke-ton-[4-nitro-phenylhydrazon]: 1 g *Trifluormethyl-styryl-ke-ton* und 0.77 g *p*-Nitro-phenylhydrazin werden bei Raumtemperatur 2 Tage in 20 ccm Eisessig stehen gelassen. Es scheiden sich bronzefarbene Nadeln aus. Aus Äthanol Schmp. 204°, Ausb. 0.23 g (14 % d. Th.).



BERICHTIGUNG

Jahrg. 91 [1958], Heft 12, S. 2708, 2. Zeile lies: „ p_K^* -Wert“ statt „ p_H -Wert“;

ebenda S. 2709, untere Tabelle unter Meßwellenlängen lies: „ $\epsilon_{\text{BH}^\oplus}$ “ statt „ $\epsilon_{\text{PH}^\oplus}$ “.